

Hans G. Linder/Volker Tietz

DAS GROSSE BÖRSENLEXIKON

BÖRSENWISSEN VON A BIS Z

A

– (gestrichen)

Kurszusatz: gestrichen.

Es wurde kein Kurs ermittelt. Zu einer vertretbaren Notierung lagen keine Kauf- oder Verkaufsaufträge vor.

–B (gestrichen Brief)

Kurszusatz: gestrichen Brief.

Es gab keine Nachfrage. Es lagen lediglich Bestens-Verkaufsaufträge (siehe: Bestens) vor.

–G (gestrichen Geld)

Kurszusatz: gestrichen Geld.

Es gab kein Angebot. Es lagen lediglich Billigst-Kaufaufträge (siehe: Billigst) vor.

1940 Act

Unter 1940 Act (US Investment Company Act) versteht man ein US-Gesetz aus dem Jahr 1940. Dieses unterwirft Unternehmen, deren Aktiva (Vermögenswerte) zu mehr als 40 Prozent aus bestimmten Wertpapieren bestehen, besonderen Veröffentlichungs- und Betriebsauflagen.

Abfindung

Bei Übernahme oder Kauf einer Aktiengesellschaft (AG) durch eine andere AG steht den Aktionären der übernommenen Gesellschaft eine Abfindung zu. Während früher der Barausgleich üblich war, gewann ab dem Jahr 2000 der Aktientausch immer mehr an Bedeutung; eine Mischform ist nunmehr üblich geworden. Beim Aktientausch wird der Kaufpreis mit Aktien des aufkaufenden Unternehmens bezahlt.

Abgabedruck

Bezeichnung für eine Börsensituation, in der das Angebot an Wertpapieren die Nachfrage deutlich übertrifft, was zu sinkenden Kursen führt. Der Abgabedruck kann sich dabei sowohl auf den Gesamtmarkt als auch auf einzelne Wertpapiere oder Wertpapiergruppen beziehen.

Abgeld

Siehe: Disagio.

ABS

Bei Asset Backed Securities (ABS) handelt es sich um mit Vermögensgegenständen (Assets) unterlegte (Backed) Wertpapiere (Securities). ABS sehen in ihrer Grundform die Veräußerung des Forderungsbestands eines Unternehmens oder eines Kreditinstituts an eine eigens dafür gegründete Gesellschaft vor. Die Aufgabe dieser Zweckgesellschaft besteht ausschließlich im Ankauf der Forderungsbeständen und in deren Refinanzierung durch die Emission (Ausgabe) von Wertpapieren, die durch den Forderungsbestand gesichert sind.

Abschlag

Siehe: Discount.

Abschwung(phase)

Siehe: Rezession.

Absicherung

Siehe: Hedging.

Absteigendes Dreieck

Formation der charttechnischen Analyse, die auf einen drohenden Kursrückgang hinweist. Die Tiefpunkte (Bottoms) liegen ungefähr auf einer Höhe, während die Hochpunkte (Kursspitzen) von Kursbewegung zu Kursbewegung mehr nachgeben. Wenn die Spitzen und die Böden miteinander verbunden werden, entsteht ein abwärts gerichtetes Dreieck.

Abwärtstrend

Siehe: Baisse.

Abwertung

Eine Abwertung ist eine Maßnahme zur Stabilisierung eines Wechselkurses durch die Notenbank. Dadurch verringert sich der Außenwert der Währung, wodurch Exporte günstiger und Importe verteuert werden. Gegensatz: Aufwertung.

Abzinsungspapier

Bei abgezinsten Wertpapieren verzichtet der Anleger auf periodische Zinszahlungen. Stattdessen werden die ihm zustehenden Zinsen für die Laufzeit des Wertpapiers abgezinst und vom Ausgabepreis abgezogen. Zurückgezahlt wird aber der volle Nennbetrag des Wertpapiers. Die Differenz ist sein Anlageertrag.

Add

Der Begriff Add wird als positive Anlageempfehlung von verschiedenen Investmentbanken verwendet.

Additional Margin

Siehe: Margin Call.

Ad-hoc

Nach § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes müssen Aktiengesellschaften kursbewegende Nachrichten aus dem Unternehmen – etwa die Übernahme einer anderen AG – als Ad-hoc-Meldungen veröffentlichen. Die AG muss vor der Veröffentlichung der berichtspflichtigen Tatsache in einem überregionalen Börsenblatt oder einem elektronischen Informationssystem auch die Börsengeschäftsführung und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) informieren.

Adjustierung

Siehe: Bereinigung.

ADR

ADR steht als Abkürzung für American Depositary Receipt. Dabei handelt es sich um von US-Banken ausgegebene Hinterlegungsscheine, die das Eigentum an Aktien verbriefen. Diese Aktien sind bei der US-Bank hinterlegt. ADRs werden an den US-Märkten wie Aktien gehandelt.

Hintergrund für deutsche Gesellschaften – wie zum Beispiel SAP, Daimler oder BASF – ist es, an US-Börsen zu notieren und dort neue Finanzierungsquellen zu erschließen.

ADS

Die Begriffe American Depositary Receipts (ADR; siehe dort) und American Depositary Shares (ADS) werden fälschlicherweise oft synonym verwendet. ADSs repräsentieren die für den US-Handel emittierten Aktien des ausländischen Unternehmens. Diese werden aber nicht gehandelt, sondern in einem ADR verbrieft. Ein ADR ist ein Zertifikat, das das Eigentum an einem oder mehreren ADS dokumentiert. Gehandelt werden an den US-Börsen die ADRs.

Advance/Decline-Linie (ADL)

Die Advance/Decline-Linie (ADL) ist ein Begriff der Technischen Analyse. Sie gibt Auskunft über die Marktbreite eines Index. Die ADL ist die grafische Darstellung der Kursveränderungen aller Aktien am Markt im Zeitverlauf. Der Advance Decline Index (ADI) drückt die kumulierte Differenz zwischen der Zahl von Aktien aus, die an einem Tag im Kurs gestiegen sind, und der Zahl derer, die an diesem Tag im Kurs gesunken sind. Wenn der Advance-Decline-Index steigt und die ADL fällt, bedeutet dies, dass die Kursavancen des Index nur von wenigen Werten getragen werden. Dies gilt als Warnsignal.

ADX

Der ADX (Average-Directional-Movement-Index) ist ein Indikator der Technischen Analyse. Er hat zwei Funktionen: Zum einen lassen sich mit ihm Stärke und Geschwindigkeit eines Trends messen (notiert er auf einem hohen Niveau, ist auch die Trenddynamik hoch). Des Weiteren gibt er darüber Auskunft, ob sich der Markt momentan in einer Trend- oder Seitwärtsphase befindet.

AEX

AEX ist das Kürzel für den Index der Börse Amsterdam (Niederlande).

AG

Abk. für: Aktiengesellschaft.

Agio (Aufgeld)

Das Agio ist die Differenz zwischen dem Nennwert eines Wertpapiers und dem zu zahlenden höheren Kurs. Das Aufgeld wird zumeist prozentual zum Nennwert ausgedrückt. Die Aktienaussgabe ist mit einem Aufgeld üblich, weil hier die Unterpäri-Emission verboten ist. Dagegen werden Schuldverschreibungen häufig mit einem Disagio emittiert. Bei Optionsscheinen drückt das Aufgeld aus, um wie viel Prozent der Basiswert bis zur Fälligkeit steigen (Call) beziehungsweise fallen (Put) muss, damit der Optionsschein oder die Option dem Käufer keinen Verlust bringt. Beim Aufgeld wird der Zeitwert eines Optionsscheins zuzüglich des Optionsscheinpreises ins Verhältnis zum Marktpreis des Basiswerts gesetzt.

Airbagzertifikat (Fallschirmzertifikat, Pufferzertifikat)

Zertifikat, das bis zu einer bestimmten Untergrenze Schutz vor Kursverlusten bietet, aber dennoch eine in der Regel unbegrenzte Partizipation an Kurssteigerungen des zu Grunde liegenden Basiswerts gewährleistet. In Abhängigkeit von Faktoren wie Restlaufzeit, Dividendenrendite und Volatilität des Basiswerts kann es allerdings auch dazu kommen, dass der Anleger nicht zu 100 Prozent von Kurssteigerungen des Basiswerts profitiert.

Akkumulieren

Analystensprache für die Einschätzung einer Aktie. Wenn ein Wert mit Akkumulieren eingestuft wird, rechnet der Analyst damit, dass sich die Aktie in den nächsten Monaten besser als der vergleichbare Branchenindex entwickelt. Oftmals sprechen Analysten auch von unterbewerteten Titeln. Diese gelten als preiswerte Papiere. Anleger, die bereits im Besitz solcher Aktien sind, sollten ihren Bestand aufstocken.

Akquisition

Bei Kapitalgesellschaften wird der Kauf eines anderen Unternehmens auch Akquisition genannt.

AktG

Abk. für: Aktiengesetz.

Aktie

Die Aktie ist als gedrucktes Wertpapier eine Urkunde, die ihrem Inhaber (Aktionär) einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft und damit verbundene bestimmte Eigentumsrechte am Unternehmen verbrieft. Als Miteigentümer ist der Aktionär am Vermögen der AG und somit am wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg der Gesellschaft unmittelbar beteiligt. Seine Rechte werden durch das Aktiengesetz festgelegt.

Aktienanalyse

Untersuchung und Prognose der Kurs- und Renditeentwicklung von Wertpapieren. Die drei bekanntesten Verfahren der Analyse sind die Fundamentalanalyse, die Chartanalyse und die Portfolioanalyse.

Aktienanleihe

Bei einer Aktienanleihe (auch Aktienandienungsanleihe oder ISP-Anleihe) handelt es sich um eine Hochkuponanleihe mit Tilgungsmöglichkeit in Aktien. Im Unterschied zur Wandelanleihe entscheidet der Emittent und nicht der Anleger darüber, ob die Rückzahlung zum Nennwert oder in Aktien erfolgt.

Aktienbasket

Ein Aktienbasket (Aktienkorb) besteht aus einer vorher festgelegten Anzahl von Aktiengesellschaften, in die nach bestimmten Bedingungen investiert wird. Während der Laufzeit ändert sich – im Gegensatz zu einem Index – bei einem Aktienbasket die Zusammensetzung in der Regel nicht.

Aktienemission

Siehe: Emission.

Aktienfonds

Investmentfonds, deren Vermögen hauptsächlich aus Aktienwerten bestehen, werden Aktienfonds genannt. Aktienfonds bieten bei höherem Risiko größere Chancen auf Wertsteigerung als Rentenfonds. Es wird nach einer Reihe verschiedener Anlageschwerpunkte unterschieden: Beispielsweise gibt es Fonds, die nur Aktien einer bestimmten Branche, eines bestimmten Landes, bestimmter Regionen oder Aktien eines bestimmten Börsenindex erwerben. Gegensatz: Rentenfonds.

Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zu Personengesellschaften haften aber die Eigentümer – die Aktionäre – nur mit ihrer Einlage, dem Grundkapital. Die Organe einer AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die AG ist die typische Unternehmensform für die Verwirklichung von großen wirtschaftlichen Aufgaben, da das Eigenkapital von einer meist größeren Anzahl von Personen aufgebracht wird. Als Rechtsgrundlage für die AG dient das Aktiengesetz.

Aktiengesetz

Das Aktiengesetz (AktG) dient als rechtliche Grundlage für Aktiengesellschaften. Es regelt, wie die verschiedenen Organe einer AG (Hauptversammlung, Aufsichtsrat, Vorstand) zusammenwirken.

Aktienindex

Zusammenfassung bestimmter Aktien zu einem Index, der die Kursentwicklung des Markts im Zeitablauf angibt. Bekannte Indizes sind der deutsche Aktienindex DAX, der amerikanische Dow Jones oder der japanische Nikkei 225.

Aktien-Gewinnrendite

Die Aktien-Gewinnrendite ist eine Kennzahl zur fundamentalen Bewertung von Aktien. Sie berechnet sich aus dem Kehrwert des Kurs-Gewinn-Verhältnisses (KGV).

Aktienkategorien

Aktien lassen sich in verschiedene Sonderformen eingruppiieren. Diese legen zum Beispiel die Übertragbarkeit der Aktien fest, welche Rechte der Aktionär hat, oder verdeutlichen, zu welchem Zeitpunkt die Aktien herausgegeben wurden.

Aktienmarkt

Auf dem Aktienmarkt treffen Angebot von und Nachfrage nach Aktien aufeinander. Aktien werden vor allem an Börsen gehandelt. Dort wird hinsichtlich der Strenge der Handelsvorschriften zwischen dem Amtlichen Handel, dem Geregelten Markt und dem Freiverkehr unterschieden. Aber auch außerhalb der Börse (Telefonverkehr) werden Aktien gehandelt.